

Düsseldorf namhaft gemacht sind, in der Preisstellung freigegeben. — In Nürnberg werden ein Großverbraucher — in Elberfeld-Barmen fünf Großverbraucher, deren Namen ebenfalls in der Liste des Vertrauensmanns Herrn Amtsrichter Frech in Düsseldorf niedergelegt sind, bis auf weiteres in der Preisstellung wie Zwischenhändler behandelt.

Diese Verbraucher sind vom Vertrauensmann des Vereins Deutscher Briefumschlagfabrikanten dem Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins bekannt zu geben, welcher diese Namen seinen Mitgliedern auf Befragen von Fall zu Fall mitteilen wird.

§ 2. Der Deutsche Buchdrucker-Verein verpflichtet seine Mitglieder für das deutsche Zollgebiet:

1. Den Druck auf Briefumschläge an direkte Verbraucher einschließlich der Behörden nicht unter den im § 3 festgelegten Mindestsätzen zu berechnen;

2. bei unbedruckten Briefumschlägen an direkte Verbraucher ausschließlich der Behörden mindestens folgenden Geschäftsaufschlag zu rechnen:

| bei | 1000 | 2—3000 | 5000 | 10 000 | 20 000 | 50 000 | Kuverte |
|----------|----------|----------|--------------|----------|--------------|--------|---------|
| 30 v. H. | 25 v. H. | 20 v. H. | 17 1/2 v. H. | 15 v. H. | 12 1/2 v. H. | | |

3. die von ihnen benötigten Briefumschläge nur von Mitgliedern des Vereins Deutscher Briefumschlagfabrikanten oder von solchen Händlern zu beziehen, die ihnen dafür Gewähr leisten, daß sie ihrerseits die Umschläge nur von Mitgliedern des Vereins Deutscher Briefumschlagfabrikanten bezogen haben, alle andern aber vom Bezuge auszuschließen.

Ausnahme: Soweit der Platz Groß-Berlin in Frage kommt, tritt die vorstehende Verpflichtung für die dort ansässigen Mitglieder des Deutschen Buchdrucker-Vereins erst dann in Kraft, wenn die im § 1 vorgesehene Ausnahmebestimmung für Groß-Berlin aufgehoben wird.

§ 3. Für die Berechnung des Druckes auf Briefumschläge gelten folgende Bestimmungen:

Die Umschläge werden in vier Klassen eingeteilt und zwar:

1. Bis zur Größe von 13 × 20 cm bzw. bis 260 qcm (Länge mal Breite),

2. über 13 × 20 cm bis 15 × 24 cm bzw. über 260 bis 360 qcm,

3. " 15 × 24 " " 17 × 27 " " " 360 " 460 "

4. " 17 × 27 " " " " 460 "

Bei einfachem Firmendruck ist für Satz und Druck zu berechnen:

| | bei | 1000 | 2000 | 3000 | 5000 | 10 000 | 20 000 | 50 000 | 100 000 | und mehr |
|-------------|------|------|------|------|------|--------|--------|--------|---------|----------|
| Klasse 1 M. | 1,60 | 1,40 | 1,25 | 1,15 | 1,00 | 0,90 | 0,85 | 0,75 | | |
| " 2 " | 2,00 | 1,75 | 1,60 | 1,50 | 1,30 | 1,20 | 1,10 | 1,00 | | |
| " 3 " | 2,75 | 2,50 | 2,25 | 2,00 | 1,80 | 1,60 | 1,50 | 1,35 | | |
| " 4 " | 3,50 | 3,10 | 2,80 | 2,50 | 2,30 | 2,10 | 1,90 | 1,70 | | |

Vor- und Rückseitendruck ist doppelt zu berechnen.

Adressendrucke sind je nach dem Umfange des Satzes und der Zurichtung mit 25 Pf. bis 1 M. 25 Pf. für die Aenderung besonders zu berechnen.

Etwaige Fehldrucke — bei 1000 Stück bis zu 2 1/2 v. H., für jedes weitere 1000 bis zu 1 v. H. — werden nicht ergänzt.

§ 4. Vor Inkrafttreten des Vertrages gemachte Verkäufe werden von der Vereinbarung nicht getroffen.

Abschlüsse auf Lieferung zu alten Preisen über den 1. September 1909 hinaus dürfen vom Tage der Bekanntgabe des Vertrages an von den Mitgliedern beider Vereine nicht gemacht werden.

§ 5. Zum Zwecke der Durchführung dieser Abmachung tauschen die beiden Vereine spätestens 14 Tage vor Inkrafttreten des Vertrages ihre Mitgliederverzeichnisse gegenseitig aus und verpflichten sich, bei Verstößen gegen die Bestimmungen dieses Vertrages auf Grundlage der Bestimmungen des Deutschen Buchdrucker-Vereins vorzugehen.

Die Vereine sind verpflichtet, sich von dem Austritt alter Mitglieder und dem Eintritt neuer Mitglieder jedes Vierteljahr in Kenntnis zu setzen.

§ 6. Dieser Vertrag wird für die Zeit vom 1. September 1909 bis 31. März 1910 geschlossen und verlängert sich stets um ein Jahr, wenn er nicht ein Vierteljahr vor Ablauf von einem der beteiligten Vereine schriftlich durch eingeschriebenen Brief gekündigt worden ist.

Leipzig und Elberfeld, 22. Mai 1909.

Der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins
Der Vorstand des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
(Aus »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker«)

Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer. Der eben erschienene Bericht für 1908 umfaßt ein Oktavheft von 60 Seiten, das alle Berichte über die verschiedenen Zweige der Innungstätigkeit zusammenfaßt. Dem Geschäftsbericht des Vorstandes folgt der des Ausschusses für das Ehren- und Schiedsgericht, des Ausschusses für die Fachschule, des Ausschusses für das Gehilfen-, Herbergs- und Lehrlingswesen. Die Abrechnungen von Innung, Fachschule und Stiftungen, ein Verzeichnis der Innungsämter und -Mitglieder sowie Stiftungen, Aushänge und Adressen bilden den weiteren Inhalt des gut ausgestatteten Heftes.

Aus den Typographischen Gesellschaften

Breslau. Typographische Gesellschaft. Die Sitzung am 16. Juni eröffnete der Vorsitzende, Herr Schultes, und teilte mit, daß das neue Heft des »D. B. u. St.«, des »J. f. B.« und ein Prospekt der Chemigr. Kunstanstalt Hamböck-München eingegangen sind. Herr Schmidt besprach die Rundsendung »Schriftgießerei-Neuheiten« und kritisierte die einzelnen modernen Schriften. Hierauf sprach Herr Korrektor Pechthold über »Die Rechtschreibung und die Schriftsprache«. Er führte ungefähr folgendes aus: Die Typographischen Gesellschaften sind wohl seit ihrer Gründung bestrebt gewesen, dem Bildungsbedürfnis ihrer Mitglieder durch alle möglichen Kurse nachzukommen, doch haben die Gesellschaften für die deutsche Sprache und deren Rechtschreibung recht wenig Interesse gezeigt. Nicht nur der Werk- und Zeitungsetzer soll über eine gute Kenntnis der deutschen Sprache verfügen, sondern auch der Akzidenzsetzer und Künstler; der Akzidenzsetzer umsomehr, als er oft das Korrekturenlesen selbst übernehmen muß, denn ein falsches Zeichen, eine schlechte Teilung usw. kann die schönste Drucksache verderben. Nach eingehender Besprechung der Vorarbeiten, welche zur heutigen Rechtschreibung geführt haben, kam der Vortragende auf den Buchdrucker-Duden zu sprechen, welcher ein Vademekum im wahrsten Sinne des Wortes sei. Er sei nicht nur ein Wörterbuch der deutschen Sprache, sondern auch ein nur selten versagendes Fremdwörterbuch. Das Studieren der Vorbemerkungen wird dem Setzer die Arbeit bedeutend erleichtern und zeitraubende Korrekturen vermeiden lassen. Jeder Setzer sollte einen Duden, ein Fremdwörterbuch mit Angabe, wie die Wörter auszusprechen sind, Wustmanns »Allerhand Sprachdummheiten« und ein großes, mindestens aber kleines Lexikon besitzen. Lebhafter Beifall wurde dem Vortragenden zuteil. Nach einer Neuaufnahme und einigen inneren Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen. *Neug.*

Feuerversicherungs-Genossenschaft deutscher Buchdrucker.

In der am 8. Juni in Köln abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde Bericht erstattet über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Ergebnisse wurden als zufriedenstellend bezeichnet. Die Versicherungssumme der Versicherung von Mitgliedern erfuhr eine Vermehrung um 7 749 391 M. (davon liefen für eigene Rechnung 3 400 267 M.), die Prämieinnahmen für eigene Rechnung betrugen 18 574 M. und ergaben dem Vorjahre gegenüber eine Vermehrung um 8 727 M. Die Schäden bezifferten sich hier auf 10 793 M., wovon 7 462 M. auf eigene Rechnung gingen. Die Versicherungen gegen feste Prämien (für Gehilfen und Angestellte) bezifferten sich auf 2 603 376 M. mit einer Prämieinnahme von 2 757 M. Hier waren an Schäden zu begleichen 149 M. 20 Pf. Demnach betrug die gesamte Prämieinnahme für eigene Rechnung 30 060 M. und die Schadenssumme 6 611 M. Nach Abzug der Verwaltungskosten verblieb ein Reingewinn von 15 821 M. Der Reservefonds steht nach Abzug des im Jahre 1907 verbliebenen Fehlbetrages mit 24 263 M. zu Buch.

Der Verband der deutschen Buchdruckergehilfen veröffentlicht Mitte Juni seinen Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1908/09.

Danach stieg die Zahl der Mitglieder von 53 539 um 2786 auf 56 325. Der Zuwachs war nicht so groß wie in den früheren Jahren, weil die Zahl der nicht organisierten Gehilfen immer geringer wird. Die Zahl der Druckorte, in denen Mitglieder beschäftigt wurden, stieg von 1503 auf 1540. Die Einnahme des Verbandes beziffert sich, einschließlich des vorjährigen Kassenbestandes von 6 262 090 M., auf 9 419 249 M. Mit einem Vortrag von 7 008 435 M. für das neue Geschäftsjahr ergab sich für das Rechnungsjahr ein Ueberschuß von 746 345 M. Das Gesamtvermögen des Verbandes setzt sich zusammen aus 7 008 435 M. Kassenbestand in der Hauptkasse, 2 263 449 M. Bestand in den Gau-, Bezirks- und Ortskassen und 407 558 M. Bestand in der Zentral-Invalidenkasse i. Liqu., zusammen beziffert sich der Gesamtbestand auf 9 689 442 M. gegen 8 872 473 M. im Vorjahre. Ausgegeben wurden u. a im verflorenen Jahre für Reiseunterstützung 178 964 M., für Arbeitslosenunterstützung am Orte 706 821 M., für Krankenunterstützung 880 245 M., für Invalidenunterstützung 272 772 M. usw. Das Verbandsorgan, der »Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer«, erscheint in einer Auflage von 41 000 Exemplaren. Nach privaten Ermittlungen sind in Deutschland 1199 Linotypes, 330 Monolines, 763 Typographmaschinen, zusammen also 2301 Zeilengießmaschinen, sowie 227 Monotype-Tastapparate und 142 Monotype-Gießmaschinen im Betriebe, an denen 3625 Setzer beschäftigt wurden. Der Bericht bedauert die gegen das Tarifamt gerichteten abfälligen Kritiken einzelner Mitgliedschaften und betont, daß Vereinsversammlungen nicht immer in der Lage sind, Beschlüsse des Tarifamts richtig zu beurteilen, weil sie deren Grundlagen oft nicht kennen. Es stehe fest, daß die Tarifabmachungen auch in schwierigen Zeiten die Rechte beider Teile verbürgen.